Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

Sehvermögen des betreffenden Tieres nur ein geringeres sein können.

Der belgische Gelehrte Felix Plateau hat durch eine Reihe außerordentlich sinnreich erdachter Versuche nachgewiesen, daß im allgemeinen sämtliche Insekten nach unseren Begriffen als kurzsichtig bezeichnet werden müssen, da das Sehvermögen keines Insektes weit über zwei Meter hinausreiche; so wurde gefunden, daß die Hymenopteren (Bienen, Ameisen, Schlupfwespen) durchschnittlich nur 60 Zentimeter, die Dipteren (Fliegen) 70 Zentimeter und die Lepidopteren (Schmetterlinge) höchstens 150 Zentimeter weit sehen und in diesen Entfernungen namentlich die Bewegung eines Körpers ihrer Umgebung wahrnehmen, wozu die Facettenaugen infolge der sphärischen Anordnung der vielen tausenden Einzel- oder Punktaugen sich noch besonders gut eignen.

Der Gesichtssinn einer Raupe muß daher infolge der nur sehr geringen Anzahl der vorhandenen Ozellen und infolge der getrennten Stellung der einzelnen Punktaugen als zum Sehen verhältnismäßig nur niedrig ausgebildet angenommen werden und deswegen auch nur ein Sehen auf kurze Distanzen gestatten können. Plateau ist es in der Tat auch gelungen, experimentell nachzuweisen, daß z. B. eine Eulenraupe nur noch auf eine Entfernung von etwa einem Zentimeter imstande ist, einen sich bewegenden Gegenstand wahrzunehmen; es müssen somit die Raupen nach unseren Begriffen als sehr kurzsichtig bezeichnet werden.

*

Unglaublicher Diebstahl. Am 24. Juli 1927 wurde im naturhistorischen Museum des Benediktinerstiftes Admont während der Besuchszeit zwischen 11—12 Uhr vormittags ein in einer Fensternische hängender Schaukasten mit exotischen Schmetterlingen gestohlen. Er hatte die Größe 50×33 cm und enthielt folgende besonders schönen Tagfalter: Drurya antimachus ♂, Ornithoptera urvilliana ♂ und ♀, Orn. paradisea ♂ und ♀, richmondia 2 ♂♂, hephaestos ♂ und ♀, und croesus ♀, also 10 Exemplare im etwaigen Werte von 250 Mark. Verdächtig ist ein Mann, der sich während einer Führung durch das Museum in jener Fensternische aufhielt und dann plötzlich verschwand.

Es ist kaum glaubhaft, daß eine solch verabscheuenswerte Tat von einem Entomologen ausgeführt worden sein kann!! —

Nekrolog.

? Amtsgerichtsrat C. Roettgen, Koblenz.

13. Juni 1923: Anton Freese, Mittelschullehrer in Pinneberg. Anfangs sich dem Studium der Moose und Flechten widmend, ging er später zur Schmetterlingskunde über, die er vorzüglich förderte. Er war geboren am 18. Nov. 1866.

21. Juni 1924: H. Kalbe in Altona (?), starb im Alter von 62 Jahren nach längerer Krankheit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 1928

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Unglaublicher Diebstahl 141